neues martha stift

Jahresbericht 2024

Führung neu gedacht

Geteilte Verantwortung, gelebtes Vertrauen: Wie Shared Leadership im neuen marthastift Kultur, Haltung und Führung verändert und stärkt.

Als Monica Basler 2018 die Leitung des neuen marthastifts übernahm, stand sie allein an der Spitze. Eine Frau mit Weitblick, Gestaltungsfreude, Erfahrung und einem sicheren Gespür für das Wesentliche und die Menschen im neuen marthastift. Viele Entwicklungen und Entscheidungen, sowohl strategische als auch operative, sind in dieser Aufbau- und Konsolidierungsphase entstanden.

Drei Jahre später wurde Yves Ruch Mitglied der Geschäftsleitung. Die Rolle war neu, das Unternehmen nicht. Zuvor hatte er bereits im neuen marthastift gearbeitet und kannte das Haus, die Menschen und die Kultur aus nächster Nähe. Mit dem Einstieg in die Co-Geschäftsführung, einem Topsharing, begann etwas, das weit über eine organisatorische Veränderung hinausging: Es war die Fortsetzung eines noch intensiveren Kulturwandels.

Die Idee, Führung zu teilen, hat uns verändert. Es ging nicht nur darum, Aufgaben zu verteilen, sondern auch darum, Räume zu öffnen. Räume für Mitverantwortung, für Gestaltung, für Entwicklung. Wir haben gemerkt: Je mehr Menschen wir einbeziehen, desto mehr wächst das gemeinsame Verständnis davon, was unserer Meinung nach gute Führung eigentlich bedeutet.

Entscheidungen können dort getroffen werden, wo sie die grösste Wirkung entfalten, im Alltag, in den Teams, bei den Menschen. Weil wir wissen, dass die besten Lösungen oft nicht von oben kommen, sondern von denen, die ganz nah dran sind. Bei den Menschen, bei den Herausforderungen, bei den kleinen Dingen, die den Unterschied machen.

Geteilter Leadership ist auch eine Haltung. Eine Einladung, sich einzubringen. Eine Ermutigung, Verantwortung zu übernehmen. Mitdenken ist erwünscht. Fehler sind erlaubt. Und Ideen sind willkommen – egal, woher sie kommen. Wer gestalten will, darf. Und wer darf, wächst. Diese Art des Miteinanders stiftet Sinnhaftigkeit und schafft Vertrauen. Und aus dieser Kombination entsteht eine offene Kommunikationskultur, das tiefe Gefühl: Hier bin ich richtig. Ich bin nicht allein. Ich werde gehört. Genau daraus entsteht das, was uns als Organisation lebendig macht.

Monica Basler
Co-Geschäftsleiterin

Yves Ruch
Co-Geschäftsleiter,
Bereichsleiter Pflege und Betreuung

Aus diesem Kulturwandel entstand Vieles: Personal- und Führungsentwicklung kann auf diese Weise viel unmittelbarer und direkter Wirkung entfalten. So konnten wir in den letzten 2 bis 3 Jahren 7 interne Mitarbeitende in Fach- und Führungspositionen befördern und halten. Berufliche Quereinsteigende konnten im neuen marthastift verantwortungsvolle Positionen und Funktionen übernehmen, was vor dem Kulturwandel möglicherweise auf Widerstand gestossen wäre. Vor dem Hintergrund des Kulturwandels gewinnt die Verdeutlichung und Förderung der Vielfalt im neuen marthastift ebenfalls an Bedeutung: Mitarbeitende und Bewohnende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, altersdurchmischte Teams mit unterschiedlichen Qualifikationen und Fähigkeiten – insgesamt haben uns all diese Aspekte zu neuen Perspektiven und der Umsetzung von innovativen Ideen inspiriert.

Ein Blick nach vorne

Im Oktober 2025 wird Monica Basler in Pension gehen, ein wichtiger Moment für sie persönlich und für das neue marthastift. Denn sie hat vieles geprägt, gestaltet und entwickelt, was heute als selbstverständlich erscheint. Ihre Haltung, ihre Klarheit, ihre Beharrlichkeit haben Spuren hinterlassen, sichtbare und unsichtbare.

Yves Ruch wird die alleinige Geschäftsführung übernehmen, zusammen mit einem neuen Geschäftsleitungsgremium. Einem Team, das mit Überzeugung, Leidenschaft und Neugier in die Zukunft blickt. Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, gemeinsam zu führen, Unterschiede als Stärke zu begreifen und neue Perspektiven einzunehmen.

Shared Leadership wird bleiben, nicht als Organisationsmodell, sondern als Kultur- und Haltungsprinzip. Sie ist längst Teil unserer DNA. Sie macht uns offen, lernbereit. Und sie schafft das Vertrauen, das es braucht, um in einer komplexen Welt handlungsfähig zu bleiben.

Unser Weg bleibt und ist klar: Wir wollen weiterhin dort entscheiden, wo Menschen wirken und arbeiten. Wir wollen nah dran sein, am Alltag, an den Bedürfnissen der Bewohnenden, der Angehörigen und unseren Mitarbeitenden. Wir wollen zuhören, Vertrauen schenken und Räume schaffen, in denen sich Menschen beruflich und persönlich entwickeln können.

Wir wollen gemeinsam wachsen, mit Kopf, Herz und Humor.

Jahresrückblick 2024

Es tut einfach gut, wenn es gut läuft! Wohlwissend, dass diese positive Einschätzung durch die vielen Anstrengungen über die Jahre zustande kam. Hinter diesem Effort stehen Menschen, die auf unterschiedlichste Weise zu einem positiven Gesamtbild beitragen: engagierte Fachkräfte, die täglich für das Wohlbefinden der Bewohnenden sorgen. Oder die in den Projekten mitarbeiten, damit unsere Gäste noch besser geschützt und betreut sind (StoppSturz, Frühdienst+). Sowie Personen, welche Massnahmen zu Eigenverantwortung und Wirksamkeit anregen (Pikettdienst, Easylearn, MiGeKo) und somit zu einem gesunden Wachstum beitragen.

Das neue marthastift verändert sich. Der Wandel wird geprägt von der aktiven Teilnahme aller Beteiligten. Die Belegschaft, die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat nehmen Einfluss auf die Richtung, die wir gemeinsam gehen wollen. Wir freuen uns am Erreichten, aber nehmen es nicht als selbstverständlich. Damit wir auch in Zukunft eine stabile Auslastung, eine konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Partnern und vor allem ein motivierendes Arbeitsumfeld haben, sind wir alle gefragt. Im täglichen Miteinander prägen wir den Spirit unseres Hauses, in welchem Menschen aus unterschiedlichen Nationen vereint sind. Gemeinsam gestalten wir eine wertschätzende Kultur – jeden Tag.

Ende 2025 geht unsere Co-Geschäftsleiterin Monica Basler in den verdienten Ruhestand und die Leitung wird an Yves Ruch übertragen. Wir werden über diesen Wechsel an anderer Stelle berichten, soviel sei aber hier schon gesagt: Vielen Dank, Monica, für deine langjährige Arbeit, für deinen grossen Einsatz und dein Herzblut für unseren Betrieb. Dass dieser heute so gut dasteht, ist zu einem ganz grossen Teil dein Verdienst.

Im Namen des Stiftungsrates wünsche ich allen weiterhin viel Freude, Erfolg und Genugtuung bei ihrer Arbeit und danke allen, die das neue marthastift mit ihrem Engagement, ihrer Professionalität und ihrer Persönlichkeit bereichern.

Heinz Zengaffinen
Stiftungsratspräsident

Entwicklung durch Projekte

Pflege, Kultur und Struktur im neuen marthastift nachhaltig entwickeln – mit einer Projektleitung, die Impulse setzt und neue Perspektiven eröffnet.

In einem spezialisierten Zentrum für Demenz und psychogeriatrische Erkrankungen erwartet man vieles: Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Werte – und vor allem Menschen, die mit Herzblut bei der Arbeit sind. Aber einen Projektleiter, noch dazu einen beruflichen Quereinsteiger, den erwartet man nicht unbedingt. Das klingt im ersten Moment, als hätte jemand Flipcharts und Prozesspläne statt Pflegematerial in den Pflegewagen gelegt. Doch gerade dieser externe Blick, gepaart mit einem tiefen Respekt für die Pflege- und Betreuungsarbeit, ermöglicht neue Perspektiven.

Das neue marthastift ist ein Haus in Bewegung – nicht nur strukturell, sondern auch kulturell. Unser Ziel ist eine Pflegeorganisation, in der Überzeugung, Verantwortung und Mitwirkung gelebt werden. Projekte sind dabei nicht nur Instrumente zur Veränderung, sondern Träger einer gemeinsamen Vision und einer umfassenden Organisationsentwicklung.

Die vergangenen Jahre standen im Zeichen von Aufbruch, mutiger Entwicklung, gemeinsamem Gestalten und Wachsen. Die Rolle einer Gesamtprojektleitung soll und kann die Entwicklung des Betriebs aktiv mitprägen und erleben, wie aus Ideen Strukturen, aus Impulsen Projekte und aus Herausforderungen neue Chancen wurden. Die gelebte Partizipation, die gemeinsamen Werte und das Engagement für die Sache der Bewohnenden und ihren Angehörigen spiegelt sich in den Projekten, Konzepten und Begegnungen wider.

Manar Kerdy
Projektleiter

Denn genau an dieser Schnittstelle – zwischen Vision und Umsetzung, zwischen Strategie und Alltagswirklichkeit – setzt die Rolle der Projektleitung ein: Entwicklungen anstossen, Mitarbeitende einbinden, Strukturen schaffen und gleichzeitig nah an den Menschen und Themen bleiben.

Projekte im neuen marthastift – Veränderung innovativ gestalten

In den letzten Jahren haben wir im neuen marthastift eine Vielzahl von Projekten initiiert und umgesetzt, die zeigen, wie Pflege und Betreuung, Technik, Sicherheit und Hotellerie zukunftsfähig gestaltet werden können – innovativ, menschenzentriert und systematisch.

StoppSturz – Sicherheit beginnt mit der richtigen Einstellung

Ein besonders intensives Projekt ist «StoppSturz». Ziel ist die Reduktion von Stürzen durch gezielte Prävention, Schulungen und alltagsnahe Interventionen. Anfänglich war da Skepsis und die Einschätzung «Stürze passieren eben». Doch mit gezieltem Feedback, kleinen Erfolgsbeispielen und viel Dialog konnten wir den Mehrwert sichtbar machen. Heute erkennen Mitarbeitende, wie durch gezielte Massnahmen nicht nur das Sicherheitsgefühl und die Lebensqualität der Bewohnenden steigt, sondern auch die Selbstwirksamkeit der Pflegenden. Jeder verhinderte Sturz steht für Aufmerksamkeit, Wissen und Fürsorge – und erzählt eine Geschichte des gemeinsamen Engagements.

Frühdienst+ – ein guter Tag beginnt mit Struktur

Mit dem Projekt «Frühdienst+» wurde ein neuer Ansatz geschaffen, um die Qualität der frühen Betreuung zu verbessern. Strukturierte Abläufe, klare Zuständigkeiten und gezielte Unterstützung sorgen dafür, dass Bewohnende den Tag mit Sicherheit und Orientierung beginnen. Die Rückmeldungen zeigen: Ein durchdachter Tagesstart wirkt sich positiv auf das gesamte Wohlbefinden aus.

Pikettdienst – flexible Ressourcen mit Verantwortung

Ein weiterer Meilenstein ist der freiwillige Pikettdienst. Mitarbeitende melden sich flexibel für entschädigte Bereitschaftseinsätze – ein Modell, das nicht nur die Personalressourcen effizienter gestaltet, sondern auch die Eigenverantwortung der Teams stärkt. Externe Aushilfen (Temporärpersonal) werden reduziert, die interne Zusammenarbeit wächst. Besonders bereichernd war der von Curaviva Basel-Stadt unterstützte Workshop mit anderen Pflegeheimen, bei dem wir unser Konzept vermitteln und teilen sowie mögliche Weiterentwicklungen diskutieren konnten. Unser Ziel ist es, das Modell langfristig auszubauen und zu einer tragfähigen Lösung gegen den Fachkräftemangel zu etablieren.

Easylearn – motivierendes und flexibles Lernen

Wissen und Können ist ein zentraler Schlüssel zu Qualität. Mit Easylearn haben wir eine moderne Lernplattform eingeführt, welche die digitale Fortbildung zugänglich, strukturiert und flexibel macht. Neben digitalen Modulen setzen wir auf interaktive Präsenzworkshops, die den Austausch und die Anwendung fördern. Pflege und Betreuung ist eine lernende Aufgabe und unsere Aufgabe ist es, die passenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Veränderung und Stabilisierung: Die Kunst der Balance

Veränderungen sind kein Selbstzweck. Sie müssen Sinn stiften, Orientierung geben und das Leben der Menschen konkret verbessern.

Gemeinsam wollen wir das neue marthastift stärken: als personenzentrierte Organisation, als attraktive Arbeitgeberin und als Ort, an dem Menschen gerne leben und arbeiten.

Die Herausforderungen sind und bleiben gross. Die Chancen aber noch grösser. Partizipative Organisationsentwicklung durch unsere Projekte zeigen: Entwicklung kann innovativ, modern und menschenzentriert zugleich sein, wenn die davon betroffenen Menschen mitgenommen, ermutigt und befähigt werden, Teil der der Veränderung und der Zukunft zu sein.

Mitwirkung und Gesundheit

Aus der Praxis für die Praxis

Mitwirkung und bei der Arbeit gesund bleiben werden im neuen marthastift grossgeschrieben. Ein zentrales Element dieser Mitgestaltung ist die MiGeKo (Mitwirkungs- und Gesundheitskommission). Vertreter und Vertreterinnen aller Berufs- und Funktionsgruppen (ausgenommen Kader) treffen sich drei- bis viermal im Jahr zu einem halbtägigen Workshop, um das Arbeiten und Leben im neuen marthastift zu verbessern und / oder zu erleichtern.

Nebst diversen Massnahmen, wie z. B. Gesundheitsangebote für Mitarbeitende oder diversen Verbesserungen von interdisziplinären Prozessen, war der Start des «Perspektivenwechsels» im Jahr 2024 ein Schlüsselprojekt der MiGeKo. Dabei geht es darum, dass möglichst alle Mitarbeitende (auch neu Eintretende) aus den unterschiedlichen Bereichen einander für einen halben Tag besuchen und für ein paar Stunden «in die Schuhe des anderen» schlüpfen.

Die Ergebnisse und Erfahrungen damit sind beeindruckend: mit dem Perspektivenwechsel verstärken wir unsere Fähigkeit, uns in die Lage des Gegenübers zu versetzen. Dies umfasst das Verstehen von dessen Gefühlen, Überlegungen und Motivationen. Es ist ein aktiver Prozess, der Verständnis und Anerkennung für die Erfahrungen des anderen mit sich bringt und gleichzeitig die Wahrnehmung auf das Ganze erweitert.

Jahresrechnung

Kommentar zur Jahresrechnung

Im Jahr 2024 wurden die betriebswirtschaftlichen Ziele deutlich übertroffen. Die Erträge konnten dank einer hohen Zimmerbelegung (99 %) und einer höheren Pflegeintensität gegenüber dem Vorjahr um 4.9 % auf 15.0 Millionen Franken gesteigert werden. Zur Sicherung einer nachhaltigen Mitarbeiterschaft wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, wie Lohnerhöhungen und Weiterbildungsmassnahmen. Dies führte zu einer Zunahme der Personalkosten um 2.9 %. Durch eine konsequente Ausgabenpolitik in den übrigen Bereichen, konnte ein überaus guter Rechnungsabschluss erzielt werden (Überschuss von CHF 547 847.–).

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	3 793 662	2 915 154
Anlagevermögen	22 719 870	23 661 624
Total Aktiven	**26 513 532**	**26 576 778**
Fremdkapital	23 261 926	23 873 057
Stiftungskapital	3 251 606	2 703 721
Total Passiven	**26 513 532**	**26 576 778**

Erfolgsrechnung	2024	2023
Taxerträge	14 996 397	14 287 193
Übrige Erträge	411 742	395 626
Total Ertrag	**15 408 139**	**14 682 819**
Personalaufwand	12 042 601	11 717 837
Sachkosten	1 304 948	1 365 034
Abschreibungen	951 353	1 013 208
Finanzaufwand	572 553	555 609
Total Aufwand	**14 871 455**	**14 651 688**
Betriebsergebnis	**536 684**	**31 131**
a.o. Ertrag	11 163	53 399
Gesamtergebnis	**547 847**	**84 530**

Für alle Zahlen gilt die Währung in CHF, auch wenn nicht zusätzlich erwähnt.

Highlights

232
Mitarbeitende an internen Fortbildungen

160
Mitarbeitende an externen Fortbildungen

10 Lernende

330
Mitarbeitende an internen Bewohnerbesprechungen

6
interne Beförderungen in Kaderpositionen

7 Abschlüsse
3 Lehrabschlüsse
3 CAS-Abschlüsse
1 Abschluss dipl. Eventmanagerin

30 %
weniger Energieverbrauch

1 Ferientag
am Geburtstag für alle Mitarbeitenden

130
Weihnachtsgeschenke für Mitarbeitende

5
zusätzliche Urlaubstage für Väter

162
Angehörigengespräche

37
Bewohner- und Angehörigen-anlässe

99,36 %
Durchschnittliche Belegung

Unsere neue Website ist online. Schauen Sie doch mal rein!

neues marthastift

Pflegezentrum für Demenz und
psychogeriatrische Erkrankungen

Friedrich Miescher-Strasse 1
CH-4056 Basel

Telefon +41 61 326 30 00

info@marthastift.ch
marthastift.ch

linkedin.com/company/neues-marthastift

neues marthastift

TWINT

Unterstützen Sie unsere besonderen Projekte – via TWINT!

Ihre Spende ermöglicht aussergewöhnliche Anlässe und Projekte für das Wohlbefinden und die Lebensfreude der Bewohnenden des neuen marthastifts. Jede Spende zählt und wird geschätzt. Kontaktieren Sie uns für mehr Informationen zu aktuellen Projekten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!